



GEDANKENFLUSS - EIN KÜNSTLERISCHER JAHRESZYKLUS



Ricarda Rommerscheidt
Angela Schmitz



GEDANKENFLUSS 2021-2022

HERAUSGEBERINNEN

Ricarda Rommenseid
rrommenseid@gmail.com
www.rommenseid.com

Angela Schmitz
atelierimhof@gmx.de
www.bildwaerts.de

EINFÜHRUNG

Irina Wistoff

FOTOS

Anne Barth

LAYOUT UND SATZ

Jenny Geilert & Mara Michels

© 2022 VG Bild-Kunst, Bonn

GEDANKENFLUSS - EIN KÜNSTLERISCHER JAHRESZYKLUS

ANGELA SCHMITZ

Malerei, Fotografie, Objekte, Zeichnung

RICARDA ROMMERSCHIEDT

Malerei, Zeichnung, Objekte, Performance



GEDANKENFLUSS – EIN KÜNSTLERISCHER JAHRESZYKLUS

„Die Zeit ist nur ein Fluss, in dem ich fischen gehe.“ Dieses Zitat von Henry David Thoreaux kam mir in den Sinn, als ich diesen Text zu schreiben begann: Der zeitlich begrenzte Jahreszyklus, der vielschichtige Bezug zum verbindenden Fluss und vor allem der reichhaltige Fang, den ich als Museumspädagogin und Erlebende aus dem „Gedankenfluss“ anlanden durfte, machen es für mich so treffend.

In Gedanken, Worten und Werken hat sich der „Gedankenfluss“ zwischen den beiden Künstlerinnen in Bonn und Duisburg an vertrauten Ankerplätzen wie dem eigenen Zuhause, Atelier oder Rheinufer und an Orten wie dem Krankenhaus oder auf dem Beifahrersitz eines Autos seinen ganz eigenen Weg gebahnt. So wie Gedanken, Flüsse und Künstlerinnen dies tun. Sie haben sich vom jeweiligen Gedankenfluss der anderen antreiben, tragen und nähren lassen.

Ein Flow entstand, der in meinem Erleben ein sehr seltenes Geschenk zwischen Kunstschaffenden ist.

Dabei haben Ricarda Rommerscheidt und Angela Schmitz von der ersten Zeile ihrer Briefe an den Mut bewiesen, einander zu vertrauen, sich zu öffnen und in intensiven künstlerischen Austausch in Wort und Werk zu treten: wertschätzend, innig und kritisch-pointiert.

Im Frühjahr 2021 begann ihr bewusst gewählter Zyklus aus 24 Werken so, wie er im April 2022 geendet hat: in medias res. Gemeinsam sprangen die Künstlerinnen in „kaltes Wasser“ und wagten ein Projekt, das so vielseitig an gewählten Themen, Techniken und Thesen ist, wie sie selbst. So konnten Werke entstehen, die frei von therapeutischen Ansätzen, aber reich an inhaltlich-thematischer Tiefe und von hohem Abstraktionsgrad sind.

So wie sie einander in diesem Projekt begegneten, sollten auch wir als Betrachtende den Werken begegnen: Stets auf Augenhöhe miteinander, emotional-intellektuell zugewandt und mit hellwachen Sinnen. Dabei dürfen wir wie die Künstlerinnen in unseren eigenen Gedankenfluss kommen, einen gelegentlichen Gedankensprung machen und mit ihrer Hilfe wieder auf dem Boden der Realität landen, die sie nie aus den Augen verloren haben.

Diverse Themenstränge treten in diesem Werkzyklus deutlich hervor, zwei davon möchte ich herausgreifen: Immer wieder begegnen wir in den 24 Werken Frauen, die in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext besondere Stärke und Bewusstsein für sich selbst gezeigt haben, sei es im privaten oder gesellschaftlich-historischen Kontext. Die Mutterrolle ist in diesem Themenstrang eine immer wieder besuchte Insel im Gedankenfluss. Schonungslos, kritisch und auch liebevoll wird sie beleuchtet.

Eine weitere Themenströmung im Gedankenfluss knüpft gedanklich daran an: Die Suche nach den eigenen Wurzeln, ihre Bedeutung für uns und welche neuen Triebe für das eigene Leben und Handeln daraus erwachsen sind. Auch dieser Themenbereich wird, wie es die ART beider Künstlerinnen ist, sowohl aus der eigenen Geschichte heraus (epigenetisch) erarbeitet, als auch in allgemeingültigen, gegenwärtigen, durchaus politischen Kontext gesetzt.

Fundstücke sind nicht zufällig zentrale Bestandteile der entstandenen Werke: bei Spaziergängen am Denkort Rhein entdeckt, an fernen Ufern im richtigen Augenblick aufgelesen oder lange für den passenden Moment bewahrt. Sie machen konzentriert sicht-, fühl- und denkbar, welche Schätze Ricarda Rommerscheidt und Angela Schmitz während ihrer gemeinsamen Reise durch den Jahreszyklus gehoben haben.

Weitab der Rheinromantik treiben lassen

In Fotografie, Malerei, Zeichnung und Objekt entstand im Gesamtzyklus ein aus- und ein-drucksstarkes Zeitzeugnis des ereignisreichen Zeitraums Frühjahr 2021 bis 2022. Indem die beiden Künstlerinnen teils parallel, teils erst durch die analog kommunizierten Worte und Werke der anderen angeregt, immer emotional authentisch und intellektuell engagiert durch das Projekt strukturiert arbeiteten, war dies so selten verdichtet möglich. Diese Intensität strahlt aus den Werken und ist für uns Betrachtende deutlich erfahrbar.

Ich darf mich durch diesen energie-spendenden Gedankenfluss weitab der Rheinromantik treiben lassen und daraus eigene Schätze fischen: Detailverliebtes Entdecken. Sinn-volles, ganzheitliches Erleben der Werke. Mut zu ehrlichem Dialog, politischem Denken und Handeln. Trauer um das, was war und ist. Freude und Dankbarkeit über Erinnern und Erleben.

Irina Wistoff



Liebe Angela ...



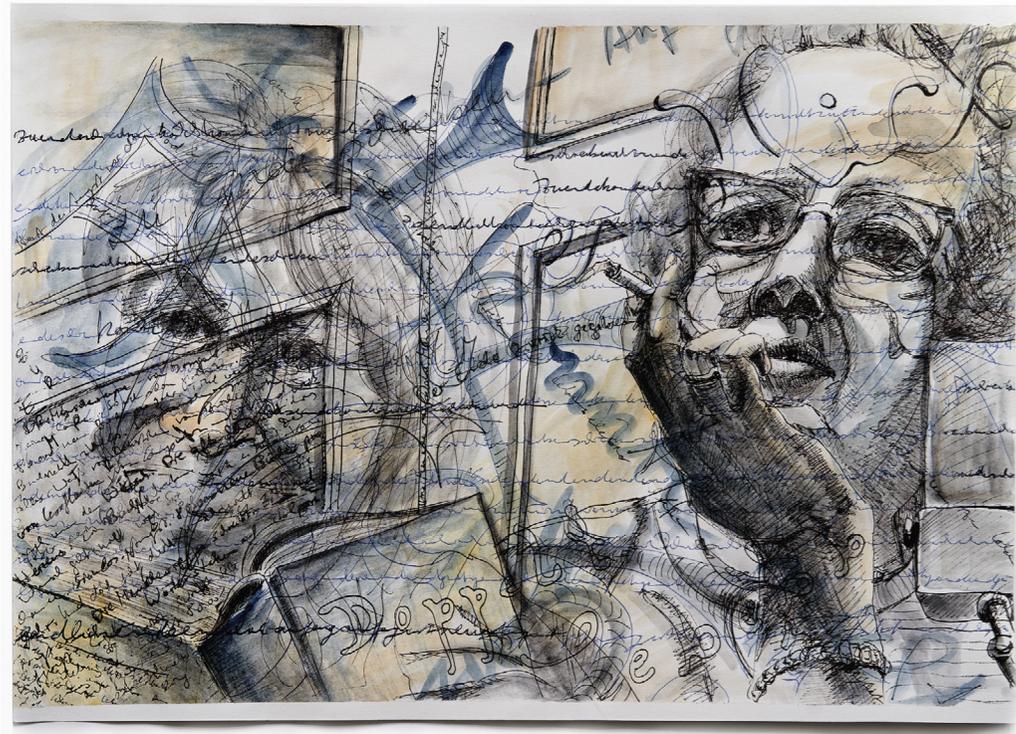
QUELLE BONN

ENDE UND ANFANG

FÜR IRMGARD, HANNAH UND DAS MÄDCHEN, DAS NICHT ZU ENDE SCHREIBEN KONNTE

Schreiben
Schreiben bedeutet mir viel
Deshalb ist das 1. Werk, das ich dir
schicke, drei schreibenden Frauen gewidmet

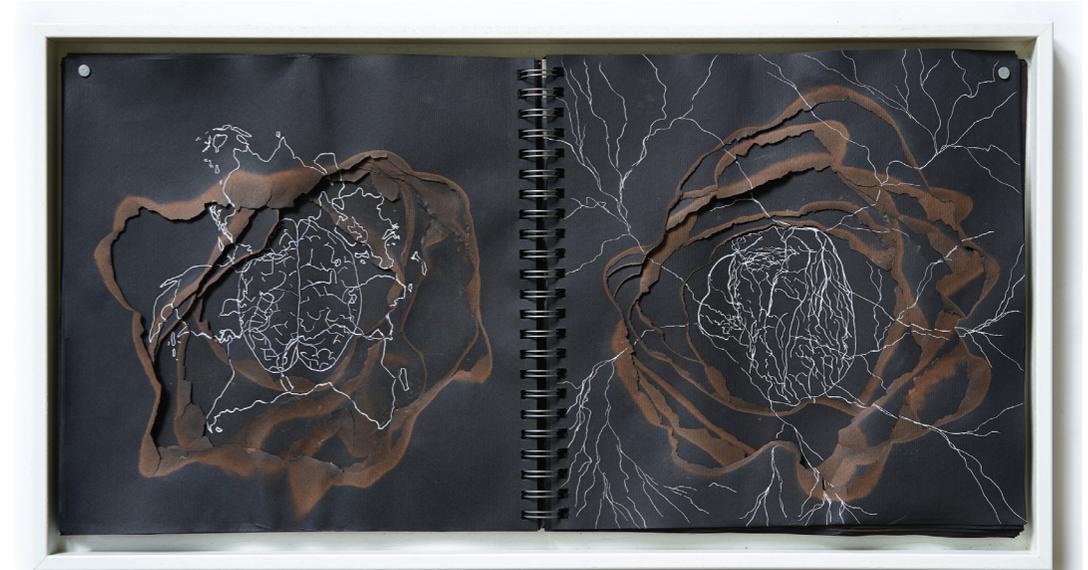
Irmgard Häussermann
Hannah Arendt und dem Mädchen,
das nicht zu Ende schreiben konnte



MAI 2021
29,7x42/50x60
R. Rommerscheidt

VERNUNFT UND GEFÜHL

JUNI 2021
30x60
A. Schmitz



Kollektives Gedächtnis.
Worte. Taten. Visionen. Bilder werden weitergetragen.
W Bindungen des Gehirns pulsierendes Herz **▲▲**

Liebe Angela,
gerade merkte ich, dass ich mal beide „Fluss-Stränge“ für mich bewusst trennen muss. Also habe ich mir alles ausgedrückt, was bisher entstanden ist, Bilder, Texte, Fragmente von Ideen - und bin jetzt schon begeistert...

Mein Hirn ist gerade etwas überlastet mit Infos, noch To-Do's bevor es in den Urlaub geht - dabei fühle ich mich gerade noch gar nicht in Bonn angekommen. Denn ich bin ja noch nicht einmal zuhause...



... in, inspirierenden, vollen (Bilder-)Zeit... dann
beit, die vier Wochen liegen geblieben waren ...
en. 13 großformatige Leinwände plus jede
in Atelier wieder begehbar ;-)).

SIE

JULI 2021

45x25x25

R. Rommenschneid



ich habe mich auf deine Fotos von „Vernunft und Fier“ begonnen und wusste dann nicht recht weiter. Ich habe mich: Hirn und Herz sowie Blut und Adern. Ich irrende Netz darstellen, die Verbindungen, die gehen, die enden - scheinbar. Wir alle sind verbunden. Das vereinfachtes Gesicht zu formen, aus gefundenem Material, das für mich eine Nase „entzückt“, eine Nase zu Weihnachten. Er ist ein Sprang. Er ist eine Mündel, an der gleichzeitig zu sehen, das führt zum Ende. Das, was du jetzt auf den beiden Fotos siehst, könnte noch ein Zwischenzustand sein. Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich noch mehr „Verästelungen“, Andeutungen von Blutgefäßen, hinzufügen werde. Da wir morgen losfahren und ich erst im August zurück bin, wollte ich dir diesen „Zwischen- Zustand“ oder Endzustand (?) schon schicken, d.h., es kommt aus jetziger Sicht vermutlich nur noch mehr Drakt und Faden als loses Geflecht im Hinterkopf dazu.

... Der Rhein hat Hochwasser, wir sind in Bonn von Katastrophen verschont, aber Freunde von uns hat es härter getroffen. Und die Bilder im TV sind schrecklich. Gefühlt sind wir mit unserem Projekt mitten im aktuellen Klima-Thema... Ich hoffe, du hast/hattest (?) eine tolle Zeit am Bodensee? Bin ganz gespannt, was du mir wieder schicken wirst... ich freue mich!
Herzliche Grüße aus einem gerade trockenem, grauen Bonn

Nicht schweigen!

das Verbot für Frauen zu sprechen, der Reißverschluss als Mund - bringt mich nun auf "meinen" Kontinent Lateinamerika.

In vielen dieser Länder von Chile über Peru bis Mexiko gehört Gewalt gegen Mädchen und Frauen zum Alltag.

AUGUST 2021

30x60

A. Schmitz

BASTA DE FEMICIDIO!



ZUHAUSE - EIN SICHERER ORT?

So viel Schweigen, so viel
Hilflosigkeit - immer und
immer wieder - so viel
Gewalt gegen Frauen.
So viel Schweigen, so viel
Hilflosigkeit - immer und
immer wieder - so viel
Gewalt gegen Frauen.
So viel Schweigen, so viel
Hilflosigkeit - immer und
immer wieder - so viel
Gewalt gegen Frauen.
So viel Schweigen, so viel
Hilflosigkeit - immer und
immer wieder - so viel
Gewalt gegen Frauen.
So viel Schweigen, so viel
Hilflosigkeit - immer und
immer wieder - so viel
Frauen.



SEPTEMBER 2021
36x47
R. Rommenseidit

SICH NICHT BEIRREN LASSEN

OKTOBER 2021
37x38x4
A. Schmitz

Trugbild
Trugbild
Unterdrückung
Unterdrückung
Menschenrecht
Menschenrecht





ROLLE MEINES LEBENS

JANUAR 2022
22x57x20
R. Rommerscheidt

Niemand sonst ist im Raum.
Ich betrete die Bühne und setze mich
auf die einzige Sitzmöglichkeit, einen Sessel.
Schon geht ein Spot an, leuchtet mir direkt
ins Gesicht, ich blinzele. Langsam erkenne ich,
dass der Saal inzwischen bis auf den letzten
Platz gefüllt ist. Jemand räuspert sich.
Und ganz selbstverständlich beginne ich,
aus meinem Leben zu erzählen ...

SCHATZKÄSTCHEN



Gedanken
mäandern.

Was zählt?

Wer schreibt
heute noch
Briefe?

Naturschätze.
Wie lange
überdauern sie?

FEBRUAR 2022
63x59x5
A. Schmitz



MÄRZ 2022
16x16x20
R. Rommenseidt

MEINE RELIQUIEN

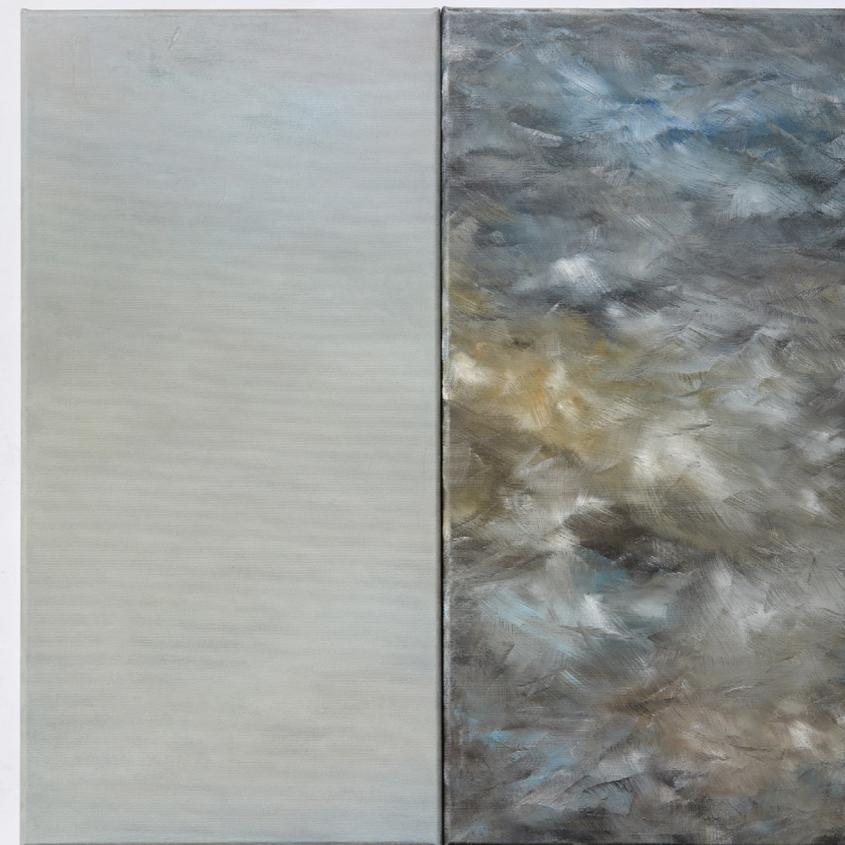
Wissen um die vergänglichkeit.
Kinderstaunen, die Leichtigkeit

Immal frage ich mich, was ich sagen/denken/
werde, wenn es soweit ist. Ich denke und
hoffe, es werden Dankesworte sein - für meine
Tochter, meinen Mann, für viele wunderbare
Naturerlebnisse, viele bereichernde Begegnungen mit
Menschen wie dir! Gerade liegt mir ein „Amen“ auf
der Zunge - warum nicht?! Es existierte schon vor
der katholischen Kirche, das hebräische Wort für
Zustimmung - ja, das passt! Amen.

DÜNN-DICK-HÄUTIG

APRIL 2022
60x60
A. Schmitz

Wir werden in
diesem Naturzyklus
nicht überdauern.
Die Natur wird es
irgendwie- ohne uns.
Seit Jahrtausenden.



Liebe Ricarda...

ZIEHENDE LANDSCHAFT

Es findet sich ein Teil
meines Lebens ~~darin wieder~~
überall zuhause sein.

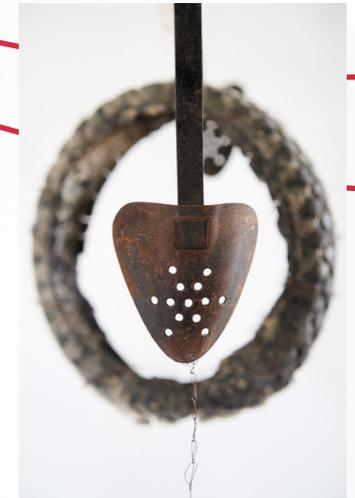


MAI 2021
30x60
A. Schmitz



JUNI 2021
70x30x30
R. Rommscheidt

RHEIN- FAMILIE



... so standen wir am
Rheinufer, ganz im Weinen
verbunden, als würde der
Rhein unsere Tränen aufnehmen
und davon tragen ...

Mit Öl habe ich dieses Mal auf Pappe gemalt. Eine gerissene Pappe als Malgrund, nicht gerade sauber geschnitten, so wie auch das Leben ist. Die Pappe werde ich auf eine aufgezogene Leinwand oder Holz setzen. Du siehst es besser auf der Rückseite des Ausdrucks aus einer anderen Perspektive).

Das Türblatt öffnet für einen "das Leben", nicht wissend, was einem bevorsteht. Das Leben ist nicht schwarz-weiß. Die Farben in Schattierungen = Wasser - Tränen - Fluss? Wolken? Bewegung. Ins Öl geritzte "Verletzungen" - vom Leben gezeichnet, keine gleichmäßige Kontinuität, keine geraden "Lebenslinien". Wir werden von allem geprägt. Was uns umgibt, mit was wir uns auseinandersetzen, was wir an uns heranlassen. Wohin werden wir selbst geschwemmt vom "Fluss des Lebens", wohin schwimmen wir oder lassen uns treiben?

Mit diesen Fragen antworte ich Dir -
und bin gespannt auf Deine Antwort!
Herzliche Grüße,
Angela



TÜREN IN MEINEM LEBEN

INS LEBEN

JULI 2021
30x60x4
A. Schmitz

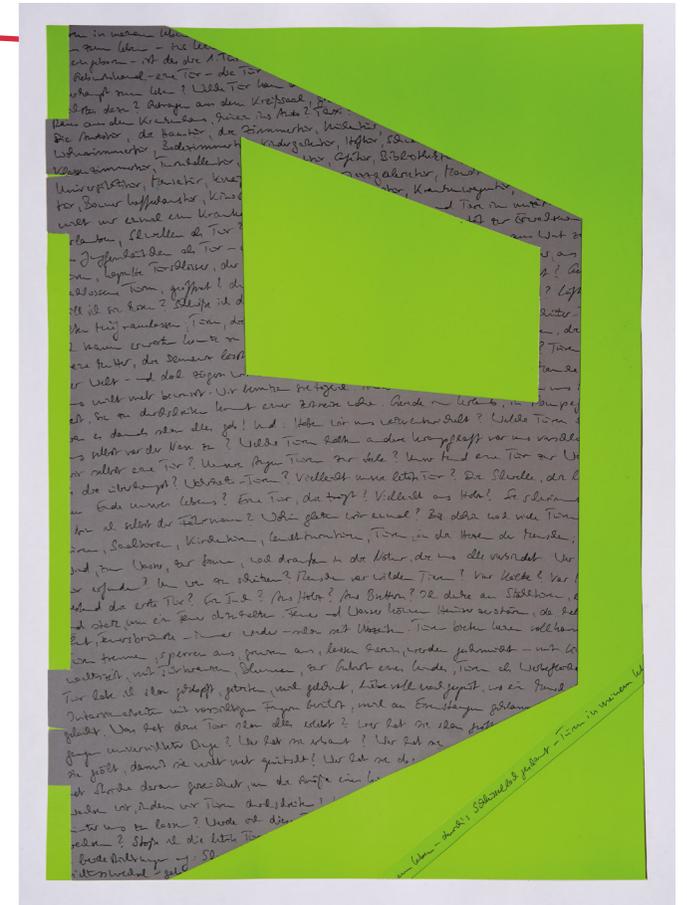
Türen
die uns geöffnet werden
vor der Nase zugeschlagen
gegen die wir treten

Türen
an die wir unser Ohr legen
durch deren Spalt wir linsen
an die wir uns verliebt anlehnen

Türen
vor denen wir zittern
niederknien
schreien

Unsere erste Tür
- der Geburtskanal?
- nicht bei allen

Unsere letzte Tür
- eine Schwelle?
- eine Hand?



AUGUST 2021
42x29,7/60x50
R. Rommenscheidt

VERZWEIGUNGEN

SEPTEMBER 2021
58x44x24
A. Schmitz

W Flechtwerk
Lebenswege. ▲▲



OKTOBER 2021
29,7x42/50x60
R. Rommerscheidt



Dein Brombeer-Mund ▲▲
voll und reif

Der Brombeer-Wein
in uns'ren Gläsern
süß und schwer

leicht und flüchtig
uns're

W Sommer-Liebe-lang

SOMMER- LIEBE-LANG

Ich hatte in den Tagen viel Zeit, die Gedanken schwirren zu lassen. Die Schmerzen in meinen Fingern waren in den letzten Wochen unerträglich geworden, dass ich kaum noch mit Kraft malen, schreiben oder gar eine Flasche hätte öffnen können. Nun beschäftige ich mich durch die Untersuchungen und verschiedenen Anwendungen sehr intensiv mit meinen Fingern, den Knochen, der Haut meiner Hand. Bewegte mich... zusammen und spannte den Handrücken. Verrückt, wie... gehalten hat in 55 Jahren! Sich verändert hat von glatt... Hügeln, Wege, Verzweigungen, Muster abzeichnen, je nach... Konsistenz, Haptik - ein Organ, sie reguliert Sinneszellen. Dem B... das Leben so häufig. Als ich Kind war, el... Jahre nachdem ich Garten, in dem ich... haus gehören dazu, klappt und sie gedei... Bäume haben mich die Erde gerochen, d... beobachtet, wie sich d... hat mich nicht meh... nan genommen Süd... ten immer eine groß... In Chile habe ich v... ihren zartgrünen Bl... Schulter verehigt. Die Rinden der Bäume - und auch von Pflanzen wie der Brombeere - haben eine ebenso faszinierende Ausstrahlung auf mich - und so komme ich gedanklich zur Haut zurück! Was die Rinde für die Bäume und Sträucher ist die Haut für Lebewesen - eine Schutzhülle! Und wie viele Sprüche... d... /dünnhäutig sein, aus der Haut fahren, eigene Haut retten, auf der faulen Haut liegen, unter die Haut gehen, die nackte Haut retten, sich in seiner Haut wohl/unwohl fühlen ...



SCHUTZHÜLLE

Wieder zuhause habe ich meine Hand mit dem Makroobjektiv fotografiert und dies passte so wunderbar mit einer Rinde zusammen, die ich irgendwo unterwegs - ich weiß nicht mehr wo - und es ist vielleicht auch nicht so wichtig - fotografiert hatte. Die beiden Fotografien ließen sich wunderbar übereinander schieben und gingen eine Symbiose ein.

MIT HAUT UND HAAR

Ich saß bei ihr, hatte schon eine Weile ihre verletzte, rechte Hand in meiner linken Hand liegen, während ich ein Weihnachtslied sang. Sie driftete weg, summt noch mit. Als ich meine rechte Hand sanft zusätzlich auf ihre Hand oben drauf legte, ihre Hand also zwischen meinen Händen lag, schaute sie mir plötzlich ganz klar ins Gesicht und sagte: „Oh! Schön! Warm!“ und schloss genießend die Augen. Manchmal kann so wenig so viel sein. Ihre weiche - inzwischen dünn gewordene - Haut ihrer Hände zu massieren, hat mich sehr berührt. Es war ein zur Ruhe kommen für uns Beide.

NOVEMBER 2021
60x40

A. Schmitz

am Duisburger Stadtwald. Jetzt, 35... seit 2 Jahren wieder eine Wohnung mit Gemüse und ein kleines Gewächshaus... wenn beim Anpflanzen nicht alles...

ich gerne im Wald unterwegs, habe... dlichen Jahreszeiten genossen und be... Zyklus durchleben. Diese Faszination... andere Kontinente zu entdecken (ge... SA) s... Wälder und Landschaften...

eine Südbuchenart, deren Äste mit... d wiegen. Ich habe sie auf meiner... und wiegen. Ich habe sie auf meiner... und wiegen. Ich habe sie auf meiner...



DEZEMBER 2021

ca. 105x45

R. Rommenscheidt

Glücksgefühl.
Großzügigkeit der Erde.
Vielfalt bewahren.



WOHLFÜHLIG BEWAHRT



JANUAR 2022
56,5x75,5
A. Schmitz

Brei
so viele Erinnerungen
ein hellblauer Babylöffel
hellblau wie ihre wunderschönen Augen

Brei
Symbol für Leben
für heimische Wärme
liebvolle Umsorgung für Leib und
Seele



DER SÜSSE BREI

FEBRUAR 2022
40x40
R. Rommenscheidt

DREIKLANG

Gelähmt.
Leuchtende Farben sind im Pinsel
stecken geblieben.

Friedenstaube. Erschöpft. Bewusstlos. Tot?
Natur ist so verletzlich wie Demokratie.



MÄRZ 2022
40x60
A. Schmitz

... ich möchte eigentlich nichts
mehr schreiben
~~Worte finden für unsagbares~~
Unschreibbares
und gerade deshalb ist es so
wichtig

APRIL 2022
ca. 73x36
R. Rommenschmidt



KEIN DURCHBLICK MEHR - ODER: IMMER WIEDER?



GEDANKENFLUSS 2021-2022



Angela Schmitz
www.bildwaents.de



Ricarda Rommenseidts
www.nommenseidts.com



GEDANKENFLUSS 01 BIS 03

Eine digitale Collage des künstlerischen Jahreszyklus von
Ricarda Rommenseidts & Angela Schmitz

FILM | Konzept, Kamera, Schnitt – Anne Barth

KLANGDESIGN | Konzept, Audio, Schnitt – Jane Höck

Sprecherinnen – Jane Höck, Ricarda Rommenseidts & Angela Schmitz

Werke und Briefausschnitte – Ricarda Rommenseidts & Angela Schmitz



ENDE UND ANFANG // VERNUNFT UND
GEFÜHL // SIE // BASTA DE FEMICIDIO! //
ZUHAUSE - EIN SICHERER ORT?
// SICH NICHT BEIRREN LASSEN //
FRAUENROLLEN UND KLISCHEES //
SCHLÜSSELROLLE // ROLLE MEINES
LEBENS // SCHATZKÄSTCHEN // MEINE
RELIQUIEN // DÜNN-DICK-HÄUTIG //
ZIEHENDE LANDSCHAFT // RHEIN-FAMILIE
// INS LEBEN // TÜREN IN MEINEM LEBEN //
VERZWEIGUNGEN // SOMMER-LIEBE-LANG
// SCHUTZHÜLLE // MIT HAUT UND HAAR //
WOHLFÜHLIG BEWAHRT //
DER SÜSSE BREI // DREIKLANG // KEIN
DURCHBLICK MEHR - ODER; IMMER
WIEDER?

ISBN: 978-3-9821137-2-2

